

Annette Kerckhoff: Mikrolatinum für Heilberufe

Konstanze Vogt¹

1 Klinikum Charité der
Humbolt-Universität zu
Berlin, Institut für
Mikrobiologie und Hygiene,
Berlin, Deutschland

Bibliographische Angaben

Anette Kerckhoff
Mikrolatinum für Heilberufe - Ein Einstieg
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart
Seiten: 137, € 12,00
ISBN: 978-3-8047-2677-2, Erscheinungsjahr: 2010

Rezension

Das Latinum war einst zwingende Voraussetzung zum Medizinstudium – aber muss man wirklich Caesars „Gallia est omnia divisa in partes tres...“ zitieren können, bevor man sich mit dem Skalpell in den Kampf um die Gesundheit des Patienten stürzt? Mit Terminologiekursen, quasi einem „Minilatinum“, scheint heutzutage die fehlende humanistische Bildung für Jedermann nachholbar. Die Besonderheiten der antiken Sprachen – ihre präzise Korrektheit, pragmatische Kürze und elegante Kombinationsmöglichkeit – erschließen sich beim simplen Vokabelpauken jedoch meistens nicht. Zwischen dem Abortus imminens und A. incipiens liegen in der Praxis jedoch Welten, und wer über „Antibiotikas“ und „Campusse“ schwadroniert, wirkt nicht gebildet, sondern nur eingebildet.

Die Fachjournalistin Annette Kerckhoff hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit ihrem „Mikrolatinum für Heilberufe“ nicht nur Grammatik und Wortkunde auf kurzweilige Art zu vermitteln, sondern dem über den Tellerrand Blickenden auch etwas vom Wesen des Lateinischen, teilweise auch des Griechischen, mitzugeben. So ist es ihr gelungen, aus dem ursprünglichen Terminologieskript einer Heilpraktikerschule diese vergnügliche Lektüre im Kitteltaschenformat weiterzuentwickeln, die in nunmehr dritter Auflage erschienen ist. Sie wendet sich ausdrücklich nicht nur an Studierende der Medizin, sondern an die breite Palette der Heilberufe – alle diejenigen, die im Rahmen der kollegialen Zusammenarbeit auch Überweisungsdiagnosen, Befundberichte und Arztbriefe lesen und verstehen möchten. Viele empfinden Latein als „trockene“ oder „tote“ Sprache, die schwer zu erlernen ist; andere denken mit Schaudern an langweilige Schulstunden zurück und

halten die Terminologie für eine überflüssige Schikane: Genau hier setzt Annette Kerckhoff mit ihrer „Einführung“ an. Sie möchte weder die umfassende Systematik eines Lehrbuches bieten noch die alphabetische Auflistung medizinischer Begriffe – sie möchte Begeisterung wecken für eine Sprache, die auch heute noch ihren Stellenwert hat – mit voller Berechtigung, wie die Autorin überzeugend darlegt.

Im ersten Teil werden an gut verständlichen Beispielen zunächst einige Grundbegriffe der Grammatik erläutert, während im zweiten Teil anhand der Organe und Organsysteme des Körpers das fachspezifische Vokabular dargestellt wird. Leicht und gut lesbar führt die Autorin den jeweiligen Begriff durch aktuelle Bezüge ein, die Einem verdeutlichen, wie dieses Wort bereits in unsere Alltagssprache Eingang gefunden hat (z.B. inter= zwischen – Intercity, international, Interesse). Danach geht sie zur Fachsprache über, und plötzlich sind Worte wie Interzellularraum oder Interdigitalmykose leichter zu verstehen. Bei der Erläuterung des Suffixes „-itis“ zählt sie 25 verschiedene Entzündungsbegriffe auf und erreicht dadurch auf jeden Fall ihr Ziel: Zumindest einen dieser Begriffe hat wohl Jeder schon einmal gehört. So knüpft sie immer an Bekanntes an, um durch die Herleitung des Wortes den Wortstamm und mögliche Weiterverknüpfungen zu erläutern. Das Konzept geht auf: Das Ganze liest sich flüssig und kurzweilig, und am Ende kann Jeder sein Wissen an den wichtigsten 40 Begriffen noch einmal kurz testen. Ein Exkurs über Heilpflanzen wendet sich besonders an die Befürworter der Komplementärmedizin, und ein ausführliches Register rundet den Einstieg ab.

Natürlich kann solch ein Buch im Kitteltaschenformat nicht allumfassend sein. Das war jedoch auch niemals die Intention der Autorin. Die Auswahl der 40 wichtigsten Begriffe erscheint mir etwas willkürlich (gastr- gehört dazu, hepat- aber fehlt), und bei der nächsten Auflage sollten noch einige kleine Schnitzer ausgemerzt werden: Das „Metencephalon“ (S. 25) wird trotz der Ableitung von „meta-“ meistens zu „Mesencephalon“; die „Exzision“ wird auf S. 33 mit Ausschneidung übersetzt (wegen der Schmerzen?), und „Repetitio est mater studiorum“ auf S. 52 heißt eben nicht „Die Wiederholung ist die Mutter der Studierenden“. Wirklich vermisst habe ich einige Be-

griffe, die im Klinikgebrauch häufig benutzt werden, um den Patienten nicht zu verunsichern (filiae, moribund, final, extra muros, ad patres, cave).

Insgesamt lässt sich sagen, dass es Annette Kerckhoff sehr gut gelungen ist, neben dem Verständnis für die Grammatik auch Interesse und Neugier zu wecken. Nach der unterhaltsamen Lektüre dieses Einstiegs wird der Lernende sehr kompetent und mit viel Freude mit einem medizinischen Wörterbuch umzugehen wissen. Die medizinische Fachsprache verliert dadurch ihren Schrecken und erhält den Stellenwert, der ihr zusteht: Auch heute noch ist sie als „lingua Franca“ international verständlich und ermöglicht eine effektive Kommunikation, an der der Leser dieses Buches sich binnen kurzer Zeit bestimmt intensiv beteiligen wird.

Interessenskonflikt

Die Autorin erklärt, dass sie keine Interessenskonflikte in Zusammenhang mit diesem Artikel hat.

Korrespondenzadresse:

PD Dr. Konstanze Vogt
Klinikum Charité der Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Mikrobiologie und Hygiene, Dorotheenstraße 96, 10117 Berlin, Deutschland, Tel.: +49 (0)30/450-524224, Fax: +49 (0)30/450-524902
konstanze.vogt@charite.de

Bitte zitieren als

Vogt K. Annette Kerckhoff: Mikrolatinum für Heilberufe. GMS Z Med Ausbild. 2011;28(1):Doc06.
DOI: 10.3205/zma000718, URN: urn:nbn:de:0183-zma0007186

Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2011-28/zma000718.shtml>

Eingereicht: 15.10.2010

Überarbeitet: 27.10.2010

Angenommen: 27.10.2010

Veröffentlicht: 04.02.2011

Copyright

©2011 Vogt. Dieser Artikel ist ein Open Access-Artikel und steht unter den Creative Commons Lizenzbedingungen (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>). Er darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden.

Annette Kerckhoff: Mikrolatinum for medical jobs

Konstanze Vogt¹

1 Klinikum Charité der
Humbolt-Universität zu
Berlin, Institut für
Mikrobiologie und Hygiene,
Berlin, Deutschland

Bibliographical instruction

Anette Kerckhoff

Mikrolatinum für Heilberufe - Ein Einstieg

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Pages: 137, € 12,00

ISBN: 978-3-8047-2677-2, Erscheinungsjahr: 2010

Recension

Once upon a time, you had to present the Latinum to study medicine, an official qualification in Latin. One might ask if it is necessary to cite Caesar's *Bellum Gallicum* in order to fight for people's health, with the lancet high up in the air. Today, a course of terminology, resembling a Mini-Latinum, will help everybody to learn humanistic fundamentals. However, you cannot understand the fascinating features of ancient languages – their precise correctness, pragmatical shortness and elegant word connections – by simply learning medical idioms. There is an important difference between *Abortus imminens* and *A. incipiens*, despite of similar spelling!

Annette Kerckhoff, a medical journalist, presents the "Mikrolatinum for Medical Professions" in order to teach grammar and etymology, adding information about the Latin and Ancient Greek language. Based on lecture notes, she created a booklet apt for your lab coat's pocket, which has now been edited a third time. It is designed not only for medical students, but also for all medical professionals who collaborate with physicians, thus reading diagnostic or treatment reports.

Many people think that Latin is a "dead" or "boring" language which is difficult to learn: This is where Annette Kerckhoff offers help. She does not want to teach every grammatical problem or list every idiom in alphabetical order. She just wants to raise enthusiasm for a language which is still necessary.

The first part presents some basic features of grammar, the second part deals with organs and the physiologic apparatus explaining medical words. Introducing a Latin item referring to the modern word, she analyzes how the

item has entered our language (e.g. *inter*= between – *intercity*, *international*, *interest*). Later on, she concentrates on medical items thus helping to understand *intercellular space* or *interdigital mycosis*.

Explaining the suffix "*-itis*", she presents 25 words dealing with inflammation, and everybody will remember at least one of them. She combines basic knowledge with linguistic features to explain how words are combined or conjugated. Her book is very easy to read. In the end, you can test your knowledge by translating 40 items. The final short course about medical plants and a register make the book perfect for daily use.

Of course, a small book cannot present every aspect of medical language, and the author did not intend to do so. Nevertheless, the selection of 40 important items seems random to me (*gastr-* is included while *hepat-* is missing). The next edition should eliminate minor mistakes in spelling (*metencephalon*) or translation (*Repetitio est mater studiorum* – this does NOT mean repetition is the mother of students). Sometimes I really missed words which are often used in daily work in order to soothe patients (*filiae*, *moribund*, *extra muros*, *ad patres*, *cave*). All in all, Annette Kerckhoff succeeded in arousing interest. After having read her book, the student will be keen on handling a medical dictionary, knowing that he will understand it. The author eliminates the fear against medical language and clarifies its relevance: Serving as a "*lingua Franca*", medical language is international and allows an effective communication in which the reader will soon be able to participate.

Competing interests

The autor declare that she has no competing interests.

Corresponding author:

PD Dr. Konstanze Vogt
Klinikum Charité der Humbolt-Universität zu Berlin, Institut
für Mikrobiologie und Hygiene, Dorotheenstraße 96,
10117 Berlin, Deutschland, Tel.: +49 (0)30/450-524224,
Fax: +49 (0)30/450-524902
konstanze.vogt@charite.de

Please cite as

Vogt K. Annette Kerckhoff: Mikrolatinum für Heilberufe. GMS Z Med
Ausbild. 2011;28(1):Doc06.
DOI: 10.3205/zma000718, URN: urn:nbn:de:0183-zma0007186

This article is freely available from

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2011-28/zma000718.shtml>

Received: 2010-10-15

Revised: 2010-10-27

Accepted: 2010-10-27

Published: 2011-02-04

Copyright

©2011 Vogt. This is an Open Access article distributed under the terms
of the Creative Commons Attribution License
(<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.en>). You
are free: to Share – to copy, distribute and transmit the work, provided
the original author and source are credited.